

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

66 (18.3.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1042646](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1042646)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 66. Sonnabend, den 18. März 1893. 19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. März. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen heute Vormittag eine gemeinschaftliche Spaziersfahrt nach dem Thiergarten. Ins Schloß zurückgekehrt arbeitete der Kaiser mit dem Kriegsminister v. Kaltenborn-Sachau und dem Chef des Militärkabinetts.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen traten heute eine mehrtägige Reise nach Oberitalien an.

Berlin, 16. März. Nachdem in der heutigen Beratung der Militärkommission, die zu keinem Beschlusse führte, ein neuer Antrag Bennigens vom Reichskanzler als ungenügend und Liebers Antrag als unannehmbar bezeichnet worden, ist ein negativer Verlauf der Kommissionsberatungen sicher. Bennigens hatte heute eine längere Unterredung mit Ricker und Staatssekretär Boettcher.

Der Gegenantrag des Centrums zur Militärvorlage setzt die Friedenspräsenzstärke vom 1. Oktober 1893 an bis zum 30. September 1898 auf 420 031 Mann fest, während die Vorlage die Präsenzstärke bis zum 30. September 1899 auf 492 068 festsetzt. Die Fußtruppensatzung gilt als Jahresdurchschnittsstärke, die Kavallerie und reitende Feldartillerie als Jahreshöchststärke. Kavallerie und reitende Artillerie dienen 3, die anderen Mannschaften 2 Jahre bei der Fahne. Die Kavallerie und die reitende Artillerie treten zur Landwehr über und dienen in der Landwehr ersten Aufgebots nur drei Jahre. Die zweijährig Gedienten werden zur Reserve entlassen.

Der Reichstagsabgeordnete für Oldenburg, Ginze, tritt in einem offenen Brief an seine Wähler der Annahme entgegen, als ob sein Verhalten in der Kommission dem Programm der Freisinnigen widersprochen habe.

Berlin, 15. März. In einer von den Unabhängigen gestern Abend abgehaltenen Versammlung wurde entgegen dem Beschluß der fraktionellen Sozialdemokratie, welcher den 1. Mai nicht als allgemeinen Ruhetag für die Arbeiter gestalten will, eine Resolution angenommen, welche die Mitglieder verpflichtete, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß in diesem Jahre am 1. Mai die Arbeit allenthalben ruhe. Desgleichen wurde beschlossen, am 18. März einen Kranz auf die Gräber in Friedrichshain niederzulegen.

Der Kaiserliche Richter des Schutzgebiets der Neu-Guinea-Compagnie Brandes ist am 17. Dezember v. J. in Herberthöhe eingetroffen und hat die Geschäfte von dem preussischen Gerichtsassessor Geißler übernommen. Als leitender Maschinist des Flußdampfers „Soden“ in Kamerun tritt an die Stelle des ausgeschiedenen Norberg der Maschinist Emil Schulz, der am 5. i. M. von Hamburg die Ausreise antreten wird.

Berlin, 15. März. Die Strafkammer verurtheilte den Herausgeber der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“, Dr. Kleber, wegen einer in einem Vektartikel enthaltenen Majestätsbeleidigung und wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu 200 Mark Geldstrafe.

München, 16. März. Der Kaiser von Oesterreich ist heute früh 6 Uhr 40 Min. hier eingetroffen und wurde von der Prinzessin und dem Prinzen Leopold am Bahnhof empfangen. Der Kaiser fuhr nach dem Palais des Prinzen Leopold und setzte die Reise nach Wien 9 Uhr 15 Min. Vormittags fort.

Ungarn.

Wien, 15. März. Nach einer der „Pol. Corr.“ aus London zugegangenen Meldung ist ein Besuch der Königin von England in Rom noch nicht in Aussicht genommen. Dagegen dürfte das italienische Königspaar der Königin Viktoria in Florenz

einen Besuch abstatten. Bei der silbernen Hochzeit wird sich die Königin von England vertreten lassen.

Paris, 15. März. Nach dem „Intransigeant“ wird in den nächsten Tagen ein neuer parlamentarischer Skandal ausbrechen. Die Regierung, die mit großen Eisenbahngesellschaften im Prozeß war wegen einer Forderung von 17 Millionen für Truppentransporte im Jahre 1870, soll mit einer zweideutigen Persönlichkeit unterhandelt und ihr 25 Prozent der Summe versprochen haben, wenn sie bewirken könne, daß der Prozeß für die Regierung günstig ausfällt. Diese zweideutige Persönlichkeit soll nun mit Abgeordneten ein Syndikat gebildet haben, das die von der Regierung zu zahlenden 25 Prozent unter sich zur Verteilung bringen würde.

London, 15. März. Nach einem Drathbericht der „Daily News“ aus Konstantinopel gestalten sich die Unruhen in den armenischen Bezirken Cäzarea, Merzivan und Yozgat ernst. In Cäzarea wurden Sonntag drei armenische Kirchen während des Gottesdienstes von mohomedanischen Volksheuten geplündert, die anwesenden Frauen ihrer Schmuckstücke beraubt. Die Mahomedaner verübten zahlreiche Morde. In Cäzarea wurden aus Furcht vor mohomedanischen Vergewaltigung seit mehreren Wochen die Läden nicht mehr geöffnet; alle Geschäfte stocden. Durch Karawane gefandene Waaren für christliche Kaufleute wurden unterwegs von Mahomedanern gestohlen; in Cäzarea schmachten 510 Armenier im Gefängnis, dabei dauern die Einsperungen fort, so daß Schuppen für die Gefangenen errichtet werden müssen. Die Gefängnisse in Yozgat sind überfüllt; 65 angesehene Armenier wurden in der Kaserne, unweit der Stadt, eingesperrt.

Konstantinopel, 15. März. Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ ist mit seinen 238 Reisenden Vormittags von hier nach Athen weitergegangen. Der Sultan beunruhigt ein lebhaftes Interesse für die Reisegesellschaft und sandte gestern Abend mehrere Kisten mit Konfituren und Cigaretten für dieselbe an Bord. Dem Kommandanten des „Fürst Bismarck“, Kapitän Albers, verleiht der Sultan den Medjidie-Orden dritter Klasse.

Chicago, 16. März. Das hiesige deutsche Konsulat ist theilweise durch Feuer zerstört; die Archive sind gerettet.

Marine.

Wilhelmshaven, 16. März. Ro.o.-Kapt. Brintmann ist nach Danzig abgereist. — Lt. z. S. Edemann ist aus Kiel hier wieder eingetroffen und hat sein Kommando zum Schuttpedobootsturnus angetreten. — Stabsarzt Dr. Damov ist vom Urlaub zurückgekehrt. — Dr. als Kompagnieführer der in Lebe zu bilodend a Komp. Matr.-Btl. formenbirete Lt. z. S. v. Müllers ist heute Morgen nach Ebe abgereist. — Mar. Ob.-Stabsarzt Dr. Sander tritt mit dem 31. d. M. vom hygienischen Laboratorium der Universität Berlin zur Nordstation. — Kapit. Rank ist als 1. Offizier des „Seeadler“ ind von h. ite ob und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren. — Der Ass.-Art. 1. Lt. Dr. Richelet ist an Bord S. M. S. „Carola“ indit. An dessen Stelle tritt der Ass.-Art. 1. Lt. Dr. Peerenboom. Bis zur Rückkehr des Genannten vom Operationsturnus am 23. d. M. ist der Ass.-Art. 2. Lt. Wopke an Bord S. M. S. „Maas“ indit.

Kiel, 16. März. J. K. Hohelt Frau Prinzess Heinrich lehrte heute Vormittag 10 Uhr 35 Min. hierher zurück. — Die Kreuzerltd. „Kaiserin Augusta“ machte gestern eine Probefahrt in See, von der sie gestern Abend zurückkehrte.

Kiel, 16. März. Heute hat Kapitän zur See Büchel das Kommando über die Kreuzerflotte „Kaiserin Augusta“ übernommen. Vor Antritt der Reise wird die „Kaiserin Augusta“ noch weitere Probefahrten zu machen haben. Die Ausreise selbst dürfte kaum früher als im ersten Drittel nächsten Monats erfolgen.

folgen, da nach dem Newyorker Herald als Tag für die Versammlung der Geschwader und Schiffe fremder Nationen in Hampton Roads der 26. April in Aussicht genommen ist, die „Kaiserin Augusta“ aber bequem in 10 Tagen, bei mittlerer Geschwindigkeit, die Reise nach Newyork machen kann. Das genannte Blatt schreibt ferner, daß, da Oesterreich, Griechenland, Türkei, Serbien, Rumänien und Uruguay abgelehnt hätten, an der Flottenrevue theilzunehmen und Rußland seine Absicht, ein größeres Geschwader zu senden, aufgegeben habe und nur drei Kreuzer schicken werde, etwa im Ganzen 27 Schiffe fremder Marinen in Hampton Roads versammelt sein würden; die Flotte der Vereinigten Staaten also nicht einbegriffen. Für die Flottenrevue sind seitens der amerikanischen Regierung 300 000 Doll. zur Bestreitung der Kosten und für Repräsentation vorgesehen. Einer Korrespondenz der Army and Navy Gaz. zufolge soll Italien beabsichtigen, außer den drei Panzerkreuzern „Etna“, „Giovanni Baujan“ und „Dogali“ noch die Kanonenboote „Andrea Provana“ und „Sebastiano Veniero“ hinüberzusenden. Dänemark wird durch den Kreuzer „Baltzen“ vertreten. Die Regierung von Venezuela entsendet der „Wes. Ztg.“ zufolge zwei Kanonenboote. Die russische Marine wird offiziell auf der Ausstellung in Chicago selbst durch ihren neuesten und gleichzeitig größten Kreuzer der Welt, den „Aurik“ von 10 000 T., in einem großen Modell, ferner durch ein Halbmodell des Panzerschiffes „Pomjati Now“, sowie durch Modelle verschiedener Torpedoboote und marinetechnischer Konstruktionen vertreten sein. Auch unsere deutschen Werften werden die Ausstellung besichtigen. So die Vulkanwerft mit Modellen ausgeführter Kriegsschiffe und anderer Schiffbauten und einem großen Plan ihres Establishments. Schölkau vertritt mit Recht die deutsche Torpedobootbauindustrie durch eine Anzahl vorzüglich ausgeführter Modelle, während die Germaniawerft bei Kiel die Modelle ihrer für unsere Marine ausgeführten Kriegsschiffbauten, nämlich „Wörth“, „Kaiserin Augusta“, „Prinzess Wilhelm“, „Graf“ und „Siegfried“, vertreten sein wird.

Berlin, 16. März. Prinz Heinrich von Preußen wird, wie die nicht immer zuverlässige „A. N.-C.“ mittheilt, bestimmt Ende dieses Sommers nach Berlin resp. Potsdam übersiedeln, um seinen kaiserlichen Bruder von den wachsenden Repräsentationspflichten zu entlasten. Eine Rangbeförderung des Prinzen soll bevorstehen.

Berlin, 16. März. S. Maj. der Kaiser haben Allerhöchstdigt geruht: Allerhöchstherrn Admiral à la suite, Kontradmiral Frhrn. v. Senden-Bibran, Chef des Marinekabinetts, die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Komthurkreuzes 1. Klasse des Königl. sächsischen Albrechts-Ordens zu erteilen.

Rom, 16. März. In das Programm der Festlichkeiten zu Ehren des deutschen Kaiserpaars ist auch ein Besuch des Kriegshafens von Spezia, wo die italienischen Kriegsschiffe ankern, aufgenommen worden.

Newyork, 16. März. Das neue amerikanische Kriegsschiff „The India“, welches neulich vom Stapel gelassen wurde, — sagt die „Newyork-Tribune“ — ist das erste Schiff seiner Art. Es ist keine Nachahmung eines englischen, französischen, deutschen oder italienischen Modells. Es ist in Plan, Bewaffnung und Maschinen, wie in jeder anderen Beziehung, ganz verschieden von allen existirenden Schiffen. Indem es alle jene Eigenschaften in sich vereinigt, welche ausländische Kriegsschiffe gegen Angriffe unüberwindbar machen und welche im Feuer eine zerstörende Wirkung ausüben, besitzt es eine Menge von praktischen Mitteln, vermöge deren es seine Wirksamkeit und Stärke vermehren kann. Es ist zweifelhaft, ob es bis jetzt in der Welt ein Kriegsschiff giebt, welches, wie die „India“, so viel einfache, dabei aber höchst

Der tolle Hans.

Kriminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Hans hatte am Morgen nach der Verlobung schon früh Schloß Amstig verlassen, erst spät in der Nacht kam er halb betrunken aus W* zurück. Und so trieb er es Tag für Tag. Rosa mußte es endlich aufgeben, ihn zu erwarten, da er ihr erklärte, er werde, wenn sie dies ferner thue, die ganzen Nächte fortbleiben. Seit dem Leben war wüster als jemals früher. Er verkehrte in W* fast ausschließlich mit den verrufensten Spielern, in deren Gesellschaft er ohne Schen und Scham die schlechtesten Häuser besuchte. Gerade in solchen Häusern machte er sich das besondere Vergnügen, von seinem berechneten künftigen Schwager zu sprechen; häufig spielte er, wie beim Verlobungsfecht, zum Jubel seiner wüsten Begleiter die Rolle eines frommen Kandidaten, indem er treffend die Art und Weise des Pfarrers nachahmte.

Wenn er in besonders guter Laune war, schrieb er wohl zärtliche Briefe an den Pfarrer, und lud ihn ein, Theil an einer so fröhlicher Begegnung geschah, in persönliche Verührung mit Trübens, dann zeigte er diesem eine über alles Maß hinausgehende Verehrung und Zärtlichkeit, er wußte, daß er hierdurch den verhassten Mann weit tiefer kränkte, als wenn er offen seine Abneigung ausgesprochen hätte.

Der tolle Hans verdiente seinen Namen mehr als jemals, er trieb es so arg, daß sogar der Polizei-Präsident von Wedelstadt Veranlassung nahm, dem Hauptmann einen Besuch zu machen und ihm mitzutheilen, daß die Spielergesellschaft, deren ausgezeichnetes Mitglied Hans sei, polizeilich überwacht werde. Bei nächster Ge-

legenheit sei die Behörde gezwungen, einzuschreiten und die Beteiligten, von den mehrere des falschen Spiels dringend verdächtig seien, zur Strafe zu ziehen.

Der Hauptmann beschloß nach dieser Mittheilung, so ungerne und mit so geringer Aussicht auf einen Erfolg er es that, noch einmal den Versuch zu machen, den Sohn durch ernste Ermahnungen auf einen besseren Weg zu führen.

Eines Morgens suchte er seinen Sohn in dessen Zimmer auf, er fand ihn noch im Bett, nach einer durchschwärmten Nacht fest schlafend.

„Ein seltsamer Besuch“, sagte Hans gähmend und sich streckend, als er durch den lauten, wiederholten Zuruf des Vaters endlich ermuntert, diesen erkannte. „Was verschafft mir die ungewohnte Ehre?“

Der Hauptmann beachtete den spöttischen und wenig ehrerbietigen Gruß nicht. Er hatte sich vorgenommen, sich unter keiner Bedingung in Born bringen zu lassen; er wußte aus böser Erfahrung nur zu wohl, daß er dadurch stets in Nachtheil gegen seinen zungenfertigen Sohn gerathe. Er bewahrte deshalb seine Ruhe und mit einer größeren Milde, als Hans hätte erwarten dürfen, erzählte er ihm den Besuch des Polizei-Präsidenten und dessen Mittheilungen, er schloß an seine Erzählung die dringende Bitte, Hans möge doch endlich Vernunft annehmen und ein solches Leben beginnen; zu jeder ernstlichen Beschäftigung, er möge wählen welche er wolle, werde der Vater ihm freudig seinen Beistand gewähren.

So mild und ernst väterlich hatte der Hauptmann noch nie zu seinem Sohne gesprochen, und seine Worte machten auf diesen auch offenbar einen tiefen Eindruck. Hans sah nachdenklich den Vater an, das spöttische Lächeln, welches anfänglich seinen Mund umspielte hatte, verlor sich jetzt, und mit einem tiefen Ernste antwortete er:

„Hättest Du jemals früher so zu mir gesprochen, Vater, so möchte heut manches anders stehen. Aber auch heut soll es noch nicht zu spät sein. Ich wiederhole Dir mein früheres Versprechen. Gib mein Moosröschen frei, löse Ihre Verlobung mit dem Pfarrer auf, dann will ich brechen mit allen meinen früheren Wohnheiten. Du sollst dann wahrhaftig Deine Freude an Deinem Sohne haben!“

Der Hauptmann bestand einen schweren Kampf mit sich selbst. Er war überzeugt, daß Hans sein Wort halten werde, und wenn er auch für den Sohn keine Liebe, sondern fast Abneigung fühlte, so war ihm doch der Gedanke, Hans könne bei seinem jetzigen Leben den Namen Rüdiger mit Ehre befechten, so suchbar, daß er geneigt gewesen wäre, das größte Opfer zu bringen, um den Sohn zu retten, nur dies Eine konnte er nicht thun. Sein gegebenes Wort war dem alten Soldaten heilig, er mußte es erfüllen.

„Ich habe mein Wort gegeben, Hans!“ sagte er traurig, fast kleinlaut.

„Du sollst es nicht brechen, Vater!“ rief Hans freudig, als er sah, daß der Vater geneigt schien, auf seine Forderung einzugehen. „Der Pfarrer soll es Dir zurückgeben; er soll freiwillig auf Rosas Hand verzichten.“

„Das thut er niemals! Er hat mir erklärt, er fühle die göttliche Kraft der Liebe so stark in sich, daß er Rosas heutige Abneigung durch seine eigene Liebe bald in innige Zuneigung verwandeln werde. — Und das wird er thun, er ist ein trefflicher, herrlicher Mann. — Glaube mir, Hans, ich will wahrhaftig nur Dein und Rosas Glück. Gib den Kampf gegen diese Verbindung auf, die sicherlich Deine Schwester einst sehr glücklich machen wird.“

(Fortsetzung folgt.)

wirkungsvolle Einrichtungen befiht, wodurch das Feuer erleichtert und so viele Sicherheiten gegen Unfälle geboten werden. Am 23. Febr. fand in Cramps Schiffbauhofe in Philadelphia, Pa., in Gegenwart des Präsidenten Garfield, der Kabinetsmitglieder und einer großen Anzahl geladener Gäste der Stapellauf des neuen amerikanischen Schlachtschiffes „Indiana“ statt, das hauptsächlich zu Küstenverteidigungszwecken bestimmt ist. Während das bisher größte Bundeskriegsschiff „New-York“ einen Gehalt von 8000 Tons hat, verfißt die „Indiana“ über einen solchen von 10288 Tons. Der Bau dieses Fahrzeuges wurde im Mai 1891 von dem Kongreß mit einem Kostenaufwand von 3000000 Dollars genehmigt. Das neue Schlachtschiff hat eine Länge von 348 Fuß, Breite 69 Fuß und Tiefgang 26 Fuß. Es ist durchgängig aus Stahl hergestellt und hat einen doppelten Boden, welcher die ganze Länge des Maschinen- und Magazinsraumes schützt. Die Geschützausrüstung besteht aus vier 13 zölligen, acht 8 zölligen und 9 6 zölligen Hinterladern, zwanzig 6 pfündigen, und vier 1 pfündigen Schnellfeuer-Geschützen, vier Gatling-Kanonen und sechs Torpedo-Röhren. Der Rumpf des Schiffes hat eine 14 zöllige Panzerbekleidung und die Geschützhürme sind durch 17 zöllige Stahlplatten geschützt. Dem Kontrakt gemäß muß die „Indiana“ eine Minimal-Geschwindigkeit von 16 Knoten per Stunde entwickeln. Die vollständige Besatzung wird aus 460 Mann, einschließl. Offiziere, bestehen. Die „Indiana“ ist ein von drei Schiffeinheiten, die beiden anderen werden „Massachusetts“ und „Oregon“ heißen. Das letzte Schiff wird in San Francisco gebaut.

Solais.

Wilhelmshaven, 16. März. Heute sind genau 4 Jahre verfloßen, seit der fürchterliche Orkan vor Apla unserer Marine einen empfindlichen Verlust an Menschen und Schiffsmaterial bebrachte. Krzr. „Adler“ und Rbt. „Eber“ wurden gänzlich zerstört, Korvette „Olga“ erhielt so schwere Beschädigungen, daß eine umfassende Reparatur erforderlich wurde.

Wilhelmshaven, 17. März. Heute Morgen mit dem ersten Zuge sind die für die in Lehe neu zu bildende Kompagnie der III. Matr.-Art.-Abt. bestimmten Mannschaften unter dem Kommando des Lt. z. S. Feldt nach dort in Marsch gesetzt. Die Kapelle der II. Matr.-Div. gab denselben das Geleit zum Bahnhofe.

Wilhelmshaven, 17. März. (Vom Hafen.) Die Stationspacht „Sarewell“ lehrte gestern Nachm. von der Probefahrt zurück und hat heute Morgen in den neuen Hafen verholt. — S. M. Tpbte. „S 6“ und „H 1“ ließen heute Vormittag nach abgehaltener Uebungsfahrt in den neuen Hafen ein.

Wilhelmshaven, 17. März. Am 15. d. Mts. Abends ist ein Mannschaftransport S. M. S. „Kaiserin Augusta“ in Stärke von 2 Unteroffizieren und 26 Mann unter Führung des Leut. z. S. Kloebe I hier eingetroffen. — Leut. z. S. Kloebe I ist zur II. Matr.-Inspektion kommandirt.

Wilhelmshaven, 17. März. Um an den in die Marine einzuführenden Maxingeschützen kleinere Reparaturen ausführen zu können, ist ein Wächsmacher der hiesigen Werftdiv. zur Ausbildung nach Berlin zur Löwenfabrik kommandirt.

Wilhelmshaven, 17. März. Der schwimmende Dampfkran der Kais. Werft wird am 18. d. M. wegen Dockens und notwendiger Reparatur auf 10 Tage außer Betrieb stellen.

Wilhelmshaven, 17. März. Die Schießübung auf Helgoland wird am 28. d. Mts. stattfinden und durch die ganze 4. Kompagnie der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung ausgeführt werden.

Wilhelmshaven, 17. März. Dem am 1. April in den Ruhestand tretenden Werkmeister Schacko ist das Allgem. Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Wilhelmshaven, 17. März. Mit dem gestrigen Abend erreichte der Kreis der Abonnementskonzerte des Musikcorps des Kaiserl. II. Seebataillons sein Ende. Da war es denn wohl zu verstehen, wenn sich der Saal bis auf den letzten Platz füllte. Die ersten Reihen waren diesmal dicht besetzt; hier war auch Se. Excellenz der Stationschef zu bemerken. Eröffnet wurde das Konzert durch die Ouvertüre zur Oper Fidelio von Ludwig van Beethoven, in der alle Empfindungen der Angst vor den widerwärtigen Gewalten, der Trost dieser selbst, die siegende Liebe und endliche Erlösung treffend vorbereitet zum Ausdruck gelangten. Ein weniger wechselndes Bild bot das Ave Maria von Cherubini, des namentlich in der Streifenmusik vielgenannten und gerne gehörten Komponisten. Rein und klar im Stil, weich und ergreifend in Melodie, läßt dieses anziehende Ave Maria, den Mangel an Energie und Kraft wenig empfinden. Die dritte und Hauptnummer im ersten Theile des Programms bildete die zweite Suite aus der Musik zu „Peer Gynt“ von Eddard Grieg. Wenn sich dieser sehr produktive moderne Komponist die Aufgabe gestellt hat, als ein Schüler Gades die nordischen Klänge und Weisen der Skandinavien weiter zu verwerthen und zu pflegen, so ist ihm das in dieser Suite vortrefflich gelungen. Die ganze Suite gewährt in ihren 4 Theilen fortwährend überraschenden Wechsel und ist reich an fremdartigen Elementen. Da klingt melancholisch die glage Ingrid's in dem „Brautraub“ an unser Ohr, so erst, so

schmerzbezeugt. Und gleich der zweite Theil „Arabischer Tanz“ versetzt uns in den Trubel etwa einer heitern Hochzeitsgesellschaft; gerade dieser Tanz ist eigenartig befreiend in Rhythmus, Melodie und Instrumentation. Auf direkten Wunsch des Herrn Stationschef wurde diese Komposition nach Schluß des Programms wiederholt. Ein andres, gleich lebendiges Bild zeichnet Peer-Gynt's Helmkehr. Es ist keine glatte, fröhliche Fahrt, der Sturm thürmt die braufenden Wogen, der Wind pfeift in wilder Wuth durch Masten und Raen, man hört den donnernden Wogenprall in der Ferne, bemerkt die braufende Brandung an der Küste und lebt nach aller empfundenen Angst wieder auf mit dem kühnen Schiffer, wenn die ruhigen Klänge endlich die glückliche Landung verkünden. Und nun erkönt uns das liebliche Lied Solvelgs, das auch in seinem Jubel den kalten, stillen Norden verräth, aber in seiner sanften, gezogenen Melodie zu Herzen dringt. — In der zweiten Hälfte des reichhaltigen Programms ließ uns die rührige Kapelle zunächst ein Intermezzo aus der neuen Oper „Der Bajazzo“ von R. Leoncavallo hören, das wegen seiner Kraft und Fülle besonders ansprach. Dürstiger in instrumentaler Ausstattung erscheinen die Variationen Beethovens, sind aber um so gefälliger in ihrer Klarheit und Melodie. Den Schluß bildete wieder eine Orchesterfuge, diesmal die „Scenes pittoresques“ von einem der begabtesten und strebsamsten jüngeren französischen Meister Jules Massenet. Die energischen Klänge des „Marche“, das leichte Spiel im „Air de Ballet“, die reizende Melodie im „Angelus“ und die rauschende Musik im „Fête Bohème“ gestalten diese musikalischen Szenen in Wirklichkeit sehr malerisch. So kann die Kapelle befriedigt auf den wohl gelungenen Konzertschlus zurückblicken, in welchem sie wiederum dargehan hat, daß Anstrengung und Ausdauer auch bei geringen Kraftmitteln zu schönen Erfolgen führen, namentlich dann, wenn ein so geschickter, rühriger und kunstverständiger Führer das gemeinliche Streben in die richtigen Wege leitet. Wie sehr sich das Spiel der Kapelle der Beliebtheit des Publikums zu erfreuen hat, beweist der rege Besuch und der lebhafteste Beifall; das bewies auch die Bereitwilligkeit, mit der die Herren sich gestern auf die im Programm ausgesprochene Bitte hin des Rauchens vollständig enthielten, sodas weder eine blaue Dunstwolke noch irgend welche Unruhe den Verlauf des schönen Konzertes beeinträchtigte. Es sei das nach den Erinnerungen gelegentlich des letzten Abonnementskonzertes besonders anerkennend noch hervorgehoben.

Wilhelmshaven, 17. März. Der Winter machte gestern und heute verweirte Anstrengungen, seine zur Reize gehende Herrschaft zu behaupten. In Pausen von 1 bis 2 Stunden überascht er uns mit Schauern kleiner Schneeflocken, denen jedoch die Kraft fehlt, sich heimlich bei uns niederzulassen. Sobald sie das Pflaster berührt, zerrannen sie in nichts. Nachmittags leuchtete die Märzsonne wieder zwischen den Dachgiebeln hindurch, als ob es niemals einen schöneren Frühlingstag gegeben hätte.

Wilhelmshaven, 17. März. Der „Circus“ unter Wasser“ übt noch immer eine gewaltige Anziehungskraft auf unser Publikum aus. Auch gestern war der Circus dicht mit Besuchern gefüllt. Morgen wird im Circus unter Wasser ein Dampfboot erscheinen, um einige in Wasser gefallene Personen zu retten. Auch an sonstigen Ueberrassungen wird es nicht fehlen. Mit welchen enormen Speien übrigens der Circus arbeitet, dürfte daraus hervorgehen, daß die Direktion jetzt schon über 300 M. Vergütungsfürer zu entrichten hat. Dazu kommen die Gehälter mit täglich über 200 M., das Wassergeld, pro Kubikmeter 50 Pf., die Unterhaltungskosten für Pferde, für elektrisches Licht u. s. w. Zur Füllung der Manege sind über 50 Kubikmeter Wasser erforderlich.

Wilhelmshaven, 16. März. Mit dem 1. April d. J. tritt das Gesetz betr. die Prüfung der Läufe und Verschlüsse der Handfeuerwaffen in Kraft. Nach diesem Zeitpunkt dürfen die der Prüfung und Abstemplung unterliegenden Handfeuerwaffen nur dann feilgeboten werden, wenn sie vorher mit dem vom Bundesrath bestimmten Vorrathsscheinen versehen sind. Die mit Bezug hierauf erlassenen behördlichen Bestimmungen sind in Nr. 47 des „Wtl. T.“ enthalten.

Wilhelmshaven, 17. März. Am Sonnabend, den 25. d. M. findet in Bremen im Kasino-Etablissement ein großes Konturrenz-, Kunst- und Quadrillefahren des Gau II. des deutschen Radfahrerbundes statt, woran sich Verein „Alte Helle“ von hier stark betheiligt wird. Wie wir ferner vernehmen, beabsichtigt unser strebamer Verein „Alte Helle“ in diesem Frühjahr auf dem Schützenfestplatze in Bant eine neue Rennbahn nach dem Bremer Muster einzurichten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hooftel, 16. März. Der Käufer des Gasthofs „Zum schwarzen Bären“, Herr Pralle zu Nordenham, hat nunmehr auch das angrenzende Gasthaus, Sloghsteins Erben gehörig, zum Preise von 3000 M. angekauft. Herr P. beabsichtigt, dasselbe abbrechen zu lassen, um seinem Gasthof durch weiteren Ausbau eine größere Ausdehnung nach jener Seite hin geben zu können.

Varel, 16. März. Der hiesige Bezirksverein der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger hat im verfloßenen Jahre 483,69 M. vereinnahmt. — Heute feiert Kap. D. F. Hahn-

bohm seinen 80. Geburtstag. Er ist immer noch recht rüstig und setzt seine Seereisen unverändert fort.

Dödenburg, 15. März. (Strafkammer.) Der Zimmermann Joh. Trumpf zu Bant hat im Januar d. J. daselbst ohne obrigkeitliche Erlaubnis 4 Gartenbänke und einen Ofen öffentlich ausgepfeilt. Er wurde dafür in eine Geldstrafe von 10 M. eventl. 2 Tage Gefängnis verurtheilt. (D. 3.)

Murich, 16. März. Heute wurde in Anwesenheit des Geh. Reg.- u. Provinzialschulraths Dr. Breiter aus Hannover am hiesigen Gymnasium die Reifeprüfung abgehalten. Es unterzogen sich derselben die Oberprimaner Kettberg und Schefen von hier, Meyer-Großesehn und Tergau-Funnitz. Sämmtliche Prüfungen bestanden. Drei derselben wurden von der mündlichen Prüfung dispensirt. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Schelle am hiesigen Gymnasium ist zu Ostern d. J. nach Norden versetzt.

Murich, 16. März. Vom hannoverschen Provinzialausschuß sind auf Vorschlag des Landesdirektoriums zur regelmäßigen materiellen Unterhaltung der Provinzialschulfrauen per 1893/94 105000 M. für den Inspektionsbezirk bewilligt; veranschlagt waren 120000 M.

Emden, 16. März. Nach kurzer Krankheit ist gestern Abend einer unserer geachteten Mitbürger, Herr Konjul B. Brons sen., im gesegneten Alter von 82 Jahren gestorben. Bis kurz vor seinem Krankenlager erfreute der nunmehr Verstorbenen sich einer vorzüglichen körperlichen und geistigen Frische.

Edwarden, 16. März. Gestern fand hier eine Konferenz statt zwischen dem Herrn Bürgermeister und städtischen Deputirten aus Wilhelmshaven, den Fuhrunternehmern aus Alvens und dem Postverwalter aus Burhave, betreffs Einrichtung einer regelmäßigen täglichen zweimaligen Liniensahrt zwischen Edwarden, Hörne und Stollhamm. Wenn der Amtrath sich entschließen kann, statt 200 M. einen Zuschuß von 350 M. zu bewilligen, ist das Unternehmen gesichert. Bei der großen Wichtigkeit dieser Fahrt, sowohl für Wilhelmshaven als für Butjadingen ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß diese Summe, wie von der Stadt Wilhelmshaven, so auch von dem Amtrathverband Butjadingen bewilligt wird. (D.)

Telegraphische Depeschen des Wilhelmshav. Tageblattes.

Berlin, 17. März. Die Militärkommission beendigte heute die zweite Sitzung. Bei der heutigen Abstimung wurde die Regierungsvorlage gegen 6 Stimmen der Konservativen, sodann sämtliche Anträge abgelehnt. Die nächste Sitzung findet nach Ostern statt.

Wilhelmshaven, 17. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gekauft	verkauft
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe		107,20	107,75
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe		100,70	101,25
3 pEt. do.		87,40	87,95
4 pEt. preussische consoldirte Anleihe		107,20	107,85
3 1/2 pEt. do.		100,80	101,45
3 pEt. do.		87,40	87,95
3 1/2 pEt. Oldenb. consoldirte Anleihe		99,50	100,50
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe		101,—	—
4 pEt. do.	Schuld. 1900 M.	101,25	—
3 1/2 pEt. do.	do.	98,—	99,—
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodencredit-Bank-Anleihe (Mündbar)		99,—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe		98,10	98,65
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe		127,70	128,50
4 pEt. Gutta-Adorfer Prämienanleihe		101,—	102,—
3 1/2 pEt. Hamburg. Staatsanleihe		98,—	—
4 pEt. Hambdr. der Rhein. Hypoth.-Bank		101,80	102,35
Seite 62—64			
3 1/2 pEt. L. a. a. d. Rhein. Hypoth.-Bank		96,90	97,45
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Bank		102,35	103,90
1905 nicht auslosbar			
Bausch. auf Anst. d. Bant für 100 in Wtl.		188,60	189,40
Bausch. auf London kurz für 1 Pfr. in Wtl.		20,875	20,475
Bausch. auf New-York kurz für 1 Doll. in Wtl.		4,17	4,22
Discount der Deutschen Reichsbank 3 pEt.			

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (mm)	Therm. (Cels.)	Therm. (Cels.)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Niederschlagshöhe (mm)	
							(0 = still, 12 = Sturm)	(0 = heiter, 10 = ganz bedeckt)		
März 16.	2h Wtm.	747,7	9,5	—	WSW	7	10	ou, n	—	
März 16.	8h Abdm.	749,5	8,0	—	WSW	8	10	cu	—	
März 17.	8h Wtm.	748,4	1,8	10,1	0,4	WSW	8	9	ou-ni	—

Kleiner Wetterbericht von Helgoland u. Vorkum.

Freitag, den 17. März 1893.				
Ort	Windrichtung	Windstärke	Witterung	Seegang
Helgoland	NW	mäßig	Dunst bedeckt	—
Vorkum	WSW	frei	—	—

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elten & Kussen, Grafeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Verdingung.
10000 Farbbüchsen sollen am 30. März 1893 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Farbbüchsen“ zu versehen.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 18. März 1893.

Kaiserliche Werft. Verwaltungs-Abtheilung.

Freiwillige.

Am 1. April d. J. sollen bei der II. Matrosenartillerie-Abtheilung 35 Dreijährig-Freiwillige eingestellt werden.

Junge Leute, welche auf die Einstellung reflektiren, haben sich schriftlich oder persönlich unter Vorlage eines auf dreijährige Dienstadt lautenden Melde-scheins, einer kurzen Lebensbeschreibung und der sämmtlichen Schul-, Lehr- und sonstigen Zeugnisse **umgehend** bei dem unterzeichneten Kommando zu melden. Dieselben müssen mindestens 1,67 m groß, sowie kräftig und gewandt genug sein, schwerste Geschütze zu bedienen und mit Seemann umzugehen.

Für persönliche Vorstellung werden Reisevergütungen nicht gewährt.

Wilhelmshaven, den 15. März 1893.

Kommando der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die zur Abwehr der Cholera angeordnete gesundheitspolizeiliche Kontrolle bezüglich der aus den Häfen der Niederlande, Belgiens und der französischen Nord- und Westküste kommenden Schiffe ausgeübt ist. Die aus Marseille kommenden Schiffe unterliegen dagegen noch bis auf Weiteres dem gesundheitspolizeilichen Verfahren nach Maßgabe der Ministerial-Berordnung vom 5. Juli 1883 bezw. der Ministerial-Bekanntmachung vom 2. Okt. 1892.

Murich, den 16. März 1893.

Der Regierungs-Präsident. Graf zu Stolberg.

Gefunden

eine Dienstausszeichnung 3. Klasse, — ein Taschmesser mit brauner Schale, — ein Zollstock, — ein schw. Ventportemonnaie mit Inhalt, — ein Hundehalsband mit weißem Beslag, — ein

goldenes Medaillon, — eine alte defekte Taschenuhr, — ein gehäkeltes braunes Hingelportemonnaie, — ein junghederne Klappportemonnaie mit Inhalt und eine Granatbroche.

Die Eigentümer obiger Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im d. P. Polizeibureau geltend machen.

Wilhelmshaven, 16. März 1893.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths.

Bekanntmachung.

Folgende Vertheilungs-Register, als: 1. der Schulumlage nach der Einkommensteuer pro II. Halbjahr 1892/93 in Höhe von 90 % 2. der Kirchenumlage nach der Einkommensteuer pro II. Halbjahr in Höhe von 20 % sind vom 9. bis 23. d. Mts. im Rost'schen Gasthause hier selbst zur Einsicht öffentlich ausgelegt und sind etwaige Einwendungen in gleicher Frist schriftlich beim Unterzeichneten einzubringen.

Heppens, 8. März 1893.

Schulvorstand bezw. Kirchencath. Holtmann.

Bekanntmachung.

Die Graßnung auf den Gemein-

wegen für die Zeit vom 1. Mal bis 1. November 1893 soll am

Mittwoch, den 22. März d. J., Abends 8 Uhr,

in Rost's Wirthshause mehrliebend ver-

pachtet werden. Pachtlehaber werden eingeladen.

Heppens, den 16. März 1893.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die gewöhnliche Unterhaltung der Gemeindegasse für die Zeit vom 1. Mal 1893 bis zum 30. April 1894 soll am

Mittwoch, den 22. März d. J., Abends 8 Uhr,

in Rost's Wirthshause hier selbst, öffent-

lich verdingen werden.

Heppens, den 16. März 1893.

Der Gemeindevorstand.

Montag, den 20. März d. J., Abends 8 Uhr,

im Sudewassers Wirthshause statt.

Heppens, den 16. März 1893.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 6./7. März d. J. sind von einer Beldje zu Sanders-Seedelch die nachbezeichneten Wäsche-stücke gestohlen worden:

- 1) 6 graue rothgestreifte und 6 blau- und weißfarbte Handtücher,
- 2) 3 rothbunte und 12 weißelene Taschentücher, gez.: E. H. und G. H.,
- 3) 4 blau- und rothgestreifte baumwollene Schürzen, darunter eine, die mit rothem Bande eingefast war,
- 4) 1 blaues welfgebäumtes und 1 blaues gelbgestreiftes Druckattunkleid und 1 Kleiderrod,
- 5) 1 schwarze wollene und 3 blaue rothgestreifte und weißfarbte baumwollene Schürzen,
- 6) 1 rothes Pardend-Unterhemd,
- 7) 1 rothgestreifter Kleiderrod,
- 8) 2 blaue und 1 rothe baumwollene Schürzen.

Seber, 15. März 1893.

Der Amtsanwalt. Dr. Köster.

Verkauf.

Zu Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnet am
Sonnabend, den 18. d. M.,
 Nachmittags 2 1/2 Uhr,
 im Pfandlokale hier, Neuenstraße Nr. 2,
 2 Sopha, 1 Sophatisch, 1 viered.
 Tisch, 1 krummer Diener, 1 Waschtisch,
 1 Kleiderkasten, 4 Bilder,
 4 neue goldene Uhrketten
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
 verkauft.
 Wilhelmshaven, den 17. März 1893.
Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Landwirths
 Wilhelm Hicken zu Neuen-
 Altengroden lassen am
Montag, den 20. und
Dienstag, d. 21. März d. J.,
 jedesmal Nachm. 1 Uhr anfd.,
 in und bei den Wohn- und Wirt-
 schaftsgebäuden des weil. Erblassers mit
 Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
 verkaufen:

7 Pferde:

- 1 achtjähr. Stute,
- 1 siebenjähr. trüchtige Stute,
- 1 fünfjähr. Wallach,
- 1 dreijähr. Wallach,
- 1 Arbeitspferd,
- 2 Hengstfüllen;

25 Stück Hornvieh:

- 4 hochtragende junge Kühe,
- 4 frühmilchende dito,
- 1 frühmilchendes 2 1/2jähr. Weibst.,
- 3 zweijähr. Weibst.,
- 3 dreijähr. Ochsen,
- 3 zweijähr. dito,
- 5 Enten,
- 2 Herbstkälber,
- 2 Schafe,
- 1 Karhund,
- 10 Hühner,

- 1 Korbwagen, 3 gute Ackerwagen,
- 5 Pflüge, worunter ein neuer zweifach-
 haariger, 8 Eggen, worunter eine ganz
 neue Saackische Egge, 1 Drillmaschine,
 1 Sandwalze, led. und hanf. Pferde-
 geschirr, 1 ganz neues ledernes Pferde-
 geschirr, 1 schönes Pferdegeschirr mit
 neuem Beschlag, 1 Hofmühle, 1 Dresch-
 block, 1 Fruchtweber, 2 Erdbudden,
 1 Rübenschnemmaschine, 1 gr. Futter-
 riste, 1 schöne neue Karneinrichtung mit
 Rad, 1 Käsepresse, 4 Milchimer, 6
 Stalleimer, 1 gr. kupf. Kessel, 2 Saack-
 segel (3. Einfahren), 4 vollst. Betten,
 Bettbezüge, Bettlatten, Handtücher, 2
 Bettstellen, 2 gr. eich. Kleiderkränke,
 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Spiegel,
 Küche, Stühle, 2 Kisten, sowie sämt-
 liches Acker-, Stall-, Milch- und Küchen-
 geräth, welches in einem kompletten land-
 wirtschaftl. Betrieb vorkommt.
 Nachrichtlich wird bemerkt, daß am
 ersten Tage die Pferde, Wagen, Pferde-
 geschirr, Acker- und Stallgeräth zum
 Auflass kommen.
 Neuende, 3. März 1893.
H. Gerdes,
 Auktionator.

Verkauf.

Herr Landwirth **Herrn. Wollen**
 zu Ebel läßt am
Dienstag, den 4. April,
 Nachm. 2 Uhr,
 in seinem Gehölze zu Stapelstein
 eine große Parthie
 Tannen, Bau-, Nutz-
 und Nadelholz, sowie
 eichene Drahtpfähle, eine
 Quantität Brennholz u.
 Binsch
 auf geraume Zahlungsfrist verkaufen.
 Nach beendigter Auktion werde ich
 für denselben in der Büßlichen Gast-
 wirthschaft das von Stillahn Erben
 herriehrende

Grundstück

bei Niepen zur Größe
 von 6 ha 47 a 68 qm
 zum sofortigen Antritt öffentlich zum
 Verkauf ausbleten.
 Wittmund, den 13. März 1893.
H. Eggers.

Zu vermieten
 zu April oder später eine kl. Unter-
 wohnung.
Seyler, Tonndelch 18.

In der morgen im Gasthause des
 Herrn Thuman stattfindende Auktion
 kommen ferner zum Verkauf:
 1 Parthie Fischneze, 1 Turstelauze
 mit Bauer, 1 Parthie Herren-
 Damen- und Kinderstühle, 1 Wäsche-
 rolle, 1 große Tellerborte, 5 Del-
 bilber, 3 große Waschküchen, 1
 neue Bettstelle und verschiedene
 sonstige Sachen.
 Heppens, 17. März 1893.
H. Reiners.

Zu vermieten
 eine kräftige Stagen-Wohnung,
 hochpartier, m. verschließbarem Corridor
 und Wasserleitung, dazu Keller, Stall
 und etwas Gartenland, im Eckhause
 Kieker- und Peterstraße, zum 1. Mai c.
F. Kotte, Börsenstr. 19.

An ruhige Bewohner wünsche zum
 Antritt auf 1. Mai d. J. eine
Oberwohnung
 von 4 und eine solche von 3 Räumen
 preiswerth zu vermieten.
A. W. Remmers,
 Neubremen, Bremerstr. Nr. 4.

Eine kleine **Bäderladenein-
 richtung** wird dajelbst anzulaufen
 gesucht.

Zu vermieten
 in meinem neubauten Hause zum
 1. Mai eine Stagenwohnung für
 300 M. p. a.
W. Eggert, berl. Güterstr. 4.

Zu vermieten
 zwei große fein möblirte Zimmer mit
 Burschengeloh. Wo sagt die Exped.

Zu vermieten
 ein möblirtes Zimmer.
 Marktstr. 37 L. rechts.

Zu vermieten
 2 Wohnungen zum 1. April oder
 Mai.
H. Fischer, Kopperhörn.

Zu vermieten
 eine kleine Oberwohnung.
 Noonstr. 109, 1 Tr.

Zu verkaufen
 zwei trüchtige Ziegen.
Folkers,
 Küsterfel.

Zu verkaufen
 eine schöne **Sadeneinrichtung.**
 Noonstraße 77.

Zu verkaufen
 eine **Scheibenschleife** mit Zubehör,
 Hinterlader, Bügelspanner, System
 Stahl, für guten Schutz garantirt.
R. Wesenick.

Ein gut erhaltenes Sopha
 preiswerth zu verkaufen.
 Markenstr. 62.

Zu verkaufen
 eine Ziege.
Wwe. Rod, Kopperhörn,
 Hauptstr. 11.

Gesucht
 zum 1. April ein Dienstmädchen
 mit guten Zeugnissen.
 Altestraße 15.

Gesucht
 zum 1. Mai eine Köchin, die etwas
 Hausarbeit übernimmt.
Rathsapothete, I.

Gesucht
 auf sofort ein Mädchen für Vor-
 mittags.
H. Jansen,
 Neue Wilhelmshavenstr. 68

Gesucht
 zu April ein ordentliches Dienst-
 mädchen.
Hestermann, Peterstr. 3.

Gesunden **Ammen**
 kann jederzeit Stellung nachweisen gegen
 hohen Lohn **Beruf, Nachw.-Bureau.**

2 junge Leute
 können **Logis** erhalten.
 Altestraße 6.

Gutes **Logis**
 für junge Leute.
 Neuenstr. 11.

Gesucht

zum 1. Mai ein junges Mädchen
 zur Stütze der Hausfrau, am liebsten
 von Auswärts. Dasselbe braucht nicht
 kochen zu können.
 Offerten unter **B J** an d. Exped.
 d. Bl. erbeten.

Suche auf gleich anzutreten und zu
 April mehrere tüchtige Mädchen mit
 guten Zeugnissen.
Eiben's Nachw.-Büro, Marktstr. 36.
 Ein junges Mädchen sucht Stellung
 als Plätterin. D. D.

Gesucht

ein Mädchen für 2 Vormittags-
 stunden in der Noonstraße.
 Zu erfragen **Bismarckstr. 29, I.**

Gesucht

zum 1. April ein **Kinder mädchen**
 für die Nachmittagsstunden.
 Frau Premierlieutenant **Müller,**
 Victoriastr. 2, II.

Gesucht

ein ordentl. Mädchen zum 1. April.
Frau Vogelhang,
 Vittoriastraße Nr. 81a.

Ein junges Mädchen
 in den häuslichen Arbeiten erfahren,
 sucht Stellung auf sofort oder zum
 1. April, am liebsten im Oldenburgische.
 Näheres bei
Menten, Kopperhörn,
 Hauptstraße 1.

Verloren

ein goldener Ring mit grünem
 Stein.
 Abzugeben in der Exped. d. Bl. gegen
 10 M. Belohnung.

Gefunden

eine lederne Tasche. Abgeholt bei
Scholz, Arbeiterhotel,
 Heppens.

Gift

Bege fortwährend
 für Federvieh in meinen Garten.
Johann Borchers,
 Neuen-Mühlentreihe.

Gutes **Logis**
 Marktstr. 31, 1 Tr. I

Gutes **Logis**
 für 1 oder 2 junge Leute.
Wwe. Rod, Kopperhörn,
 Hauptstr. 11.

Wer erthelt gründlichen
Unterricht im Englischen?
 Gesl. Offerten unter **S. V.** an die
 Exped. d. Blattes erbeten.

Unterricht
 in feiner Handarbeit wird ertheilt
 Berl. Güterstr. 13, 1 Tr.

E. geübte **Schneiderin**
 empfiehlt sich in und außer dem Hause.
 Marktstraße 28, 1 Tr.

Bierflaschen
 kauft
S. Büffelmann,
 Börsenstr. 7 (Seiteneingang).
 Dajelbst eine schönklingende Zither
 nebst Schule zu verkaufen.

Unentgeltlich
 vers. Anweisung z. Rettung v. Tunt-
 lucht **M. Falkenberg, Berlin,**
 Drakenstr. 172. — Die Heilmittel sind:
 Rad. gent. 300,0, Rhiz. calami 50,0.

Für **Herren!**
 Weiße farbige **Loden-Hüte**
 Stück 1 M. 40.
B. H. Bührmann.

Geschäftseröffnung.
 Empfehle mich den geehrten Herr-
 schaften zur **Besorgung des**
Dienstpersonals.
 Um geneigten Zuspruch bittet
Frau Scheibe,
 Börsenstr. Nr. 35.

Strohüte zum Waschen,
 wie Annähen nach den neuesten Facons, nehme entgegen.
 Federn werden gereinigt und gefärbt.
H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Eine im besten Betriebe mit großer
 fester Kundschaft bestehende
Schlosserwerkstätte
 ist wegen Todesfall unter günstigen
 Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres bei
F. A. Janssen Wwe.,
 Zever, Steinstraße.

Hamburger Kaffee,
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend,
 versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfd.,
 in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei.
Ferd. Rahmhorst, Ottenjen
 bei Hamburg.

Leere Kisten
 hat billig abzugeben
H. F. Huismann.

Große Betten 12 Mk.
 (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit
 gereinigten neuen Federn bei
Gustav Lustig, Berlin, Pringenzstr.
 Preiscourante gratis u. franco.
Viele Anerkennungs-Schreiben.

Füttern Sie Ratten u. Mäuse
 nur mit dem sicher tödtlich wirkenden
Heleolin. Unschädlich für Menschen
 u. Hausthiere. In Dosen à M. 1 u.
 60 Pf. erhältlich in **Hutmacher's**
 Drogeriehandlung in Wilhelmshaven.

Lilienmilchseife
 von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
 Allein echtes und ältestes Fabrikat in
 Deutschland, vollkommen neutral mit
 Boraxmilchgehalt und von ausgezeich-
 netem Aroma ist zur Herstellung und
 Erhaltung eines zarten blendendweißen
 Teints unerläßlich. Bestes Mittel gegen
 Sommerprossen. Borr.: Stück 50 Pf.
 bei **Ludw. Janssen.**

Pfund's
Milch-
Seife
 hergestellt aus reiner, bester
 Kuhmilch, macht die sprödeste
 Hautzart und weich wie Sammet.
 Dresdner Molkerei
Gebrüder Pfund
 in Dresden.
 Zu haben in Wilhelmshaven
 bei Herrn **Hutmacher,**
 „ **Rich. Lehmann,**
 „ **H. Lüdicke.**

Bier!
 Frühl. v. Tucher'sches 16 Fl. M. 3,00
 Münch. Bürgerbräu 16 „ „ 3,00
 Beide Bierl. Champ.-Fl. à „ „ 0,35
 Feines Export-Bier 27 „ „ 3,00
 Lagerbier 36 „ „ 3,00
 Berliner Weibbier 20 „ „ 3,00
 Gräber Bier 15 „ „ 3,00
 Doppel-Draumbier 36 „ „ 3,00
 Englisch Porter à „ „ 0,50

Sarzer Sauerbrunnen
 (Theresienhöfer)
 u. Selterwasser
 empfiehlt
G. A. Pilling,
 Friedrichstraße 4.

Empfehle mich zur Anfertigung von
 Brautbouquets im Preise v. 4 M. an
 Brautkränze „ „ „ 3 „ „
 Braut-Bouquets „ „ „ 1,50 „ „
 Sträußchen „ „ „ 0,50 „ „
 Lorbeerkränze „ „ „ 1 „ „
 „ mit Schleifen „ 1,50 „ „
 „ im Preise „ 2 „ „
 Palmenkränze „ „ „ 4 „ „
 Sargdekoration „ „ „ 8 „ „
 Sträußeldekoration „ „ „ 5 „ „
 ferner

blühende und Blattpflanzen
 zu dem billigsten Preise.
Oscar Renken,
 Handelsgärtner,
 Noonstraße.

Bier.

Aus der Dampfbräuerei von
Th. Fetkötter in Zever empfehle
Bier in Fässern per Liter 20 Pf.,
feines Tafelbier 33 Fl. 3 Mark,
 do. nach Pilsener Art 30 Fl. 3 Mark,
feines Tafelbier, dunkel, Bayerisches
 Gebräu, 27 Fl. 3 M.

Zugleich empfehle ich den Herren
 Wirthen mein **Lager von flüssiger**
Kohlensäure in Flaschen von 10 Liter,
 à Flasche 10 M.

Ferner empfehle ich mein großes
 Lager
abgelagerter Cigarren
 in Preislagen von 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 5,
 6, sowie feinere Sorten steigend bis zu
 15 Mark.
Johann Fangmann,
 Bismarckstraße 59.

Feine elegante
Herren-Heberzieher,
Herren-Kragen-Mäntel
 in großer Auswahl zu mäßigen
 Preisen.
B. H. Bührmann.

Glycerin - Schwefelmilch - Seife
 30jähriges glänzendes Renommee,
 daher den vielen Neuhetten ent-
 schieden vorzuziehen,
 vorz. Toilette- u. Teint-Seife
 aus der Königl. Hof-Parfümerie-
 Fabrik **C. D. Wunderlich,**
 prämirt **Nürnberg.** Zur Er-
 langung eines schönen lammetartigen,
 blendend weißen Teints, zur Rei-
 nigung von Hautschärpen, Haut-
 ausschlägen, Kopfgürtel, Schuppen
 u. à 35 Pf. in **Hutmacher's**
Drogeriehandlung, Noonstr. 92.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle ich
Obstbäume
 in starker Waare, welche sich für das
 hiesige Klima eignen:

- Apfel-, hochstämm. von 1,50 an,
- Birnen-, „ „ 1,50 „
- Kirschen-, „ „ 1,50 „
- Apfel-, Spalter- „ 2,50 „
- Birnen-, „ „ 2,50 „
- Apfel-, Pyramiden „ 2,50 „
- Birnen-, „ „ 2,50 „

Ferner:
 Rosen, hochstämmig, 1,50 M.,
 Rosen, wurzelholzveredlung, 0,75 M.,
 Monatsrosen 0,50 M.,
 Coniferen, Weinstöcke, Ziersträucher,
 sowie sämtliche Baumchulartikel.

Oscar Renken,
 Handelsgärtner,
 Wilhelmshaven, Noonstraße.

Verlobungs-Ringe,
 garantiert 14 Kar. Gold,
 in allen Größen und zu äußerst billigen
 Preisen stets vorräthig bei
G. Müller, Uhrmacher,
 Bant, Weststraße 12.

Bernhard Kirchoff,
 prakt. Zahnarzt,
 Wilhelmshaven, Noonstraße 108.
 Sprechstunden:
 Morgens von 8—12 1/2,
 Nachmittags von 2—7,
 Sonntags nur von 9—11 U. Vormittags.

Pianinos
 von Röhrlid in Walmar.
 Apartes Fabrikat I. Ranges. 10 gold-
 ne Medaillen und I. Preise. Von
 Liszt, Bülow, d'Albert auf's Wärmste
 empfohl. Anerkennungs-schreiben a.
 allen Theilen d. Welt. Illustr. Preis-
 liste umsonst von Musikal.-Hdlg.
Wilhelm Ladewigs (Musterlager). Auf
 Wunsch Probesendg. ab Fabrik u.
 bequemste Zahlungsweise.
 Stimmen wird besorgt.

Starkfädige waschichte
Kleider- u. Schürzen-
Kattune,
82 Ctm. breit, pro Mtr. 32 Pfg.
B. H. Bührmann.

Gemüse - Sämereien
in bester feinstfädiger Qualität,
Japan. Klettergurken
Post. 25 Pfg.
empfiehlt
Rich. Lehmann,
Bismarckstr. 15 u. Bant.

Räder
für Damen, von besten reinwollenen
Tuchstoffen gearbeitet, offene zu Aus-
nahmepreisen.
B. H. Bührmann.

Gratulationskarten
zur Confirmation empfiehlt in größter
Auswahl
Johann Focken,
Nothes Schloß. — Nothstr. 5.

Militär-
Handschuhe
feines weißes Leder, Paar 90 Pfg.
B. H. Bührmann.

Gesangbücher
in allen Preislagen empfiehlt
Johann Focken,
Nothes Schloß. — Nothstr. 5.

Feinste
Herren-Anzüge
in gutstehenden Facons und größter
Auswahl zu mäßigen Preisen.
B. H. Bührmann.

Es sind wieder
Parthiewaaren
aller Art
eingetroffen.
Eine Parthie
Linoleum-Läufer,
à Meter 75 Pfg.
Eine Parthie
Linoleum,
1 Meter breit, passend zu Decken
auf Küchenstühlen, in hübschen
blauen Mustern,
à Meter 1 Mk. 50 Pfg.
Eine Parthie
**Gummi-Tisch-
decken,**
125/140, in prachtvollen Mustern,
à Stück 2 Mk.
Eli Frank,
Parthiewaaren-Bazar,
Wilhelmshaven,
Göterstraße 15.

Elegante
Damen-Umhänge,
Capes-Facons.
B. H. Bührmann.

Kümmel-Käse,
pr. Pfd. 25 Pfg.,
empfiehlt
M. Ostmanns.

Aus Frankfurt a. M. und
Berlin
trafen wieder große Posten
Parthiewaaren
ein, als:
in- und ausländische

Seide
zu Kleidern,
hübsche Kleiderstoffe,
hübscher
weißer Bettdamast,
schwarzes

Göperfutter,
à Meter 25 Pfg.,
reinwoll. Kleidermousseline
à Meter 30 und 40 Pfg.,

seidene Plüsch,
à Meter von 1 Mk. an,
Eine Parthie
seidener

**Sonnen- u. Regen-
Schirme,**
à Stück 1 Mk.
Eli Frank,
Parthiewaarenbazar,
Wilhelmshaven,
Göterstraße 15.

Special-Geschäft für
Damen- u. Mädchen-
Mäntel.
Auswahl groß. Stoffe gut.
Preise mäßig.
B. H. Bührmann.

Geräucherte
Schinken,
bei Abnahme von ganzen Schinken à
Pfd. 75 Pfg., empf. h't
E. Langer,
Neustraße 10.

130/135 cm breiten weißen
Bettdamast
pro Mtr. 75 Pfg.
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Stroh Hüte
zum Waschen, Färben und Um-
nähen nach den neuesten Facons nimmt
er entgegen
Helene Lamken,
Bismarckstraße 16.

Schwarze
Seidenstoffe
zu Kleidern, in den verschiedensten
Sorten, halte ich zu den bekannten
niedrigen Preisen empfohlen. Alle
Qual. garantiert reine Seide und
äußerst solide.
B. H. Bührmann.

Circus Kolzer.
Freitag, den 17. März, Abends 8 Uhr:
Große brillante Galavorstellung
Zum Schluß: (Zum 5. Male) **Circus unter Wasser** mit
neuen Einlagen.
Sonnenabend, den 18. März:

große Extravorstellung
mit ganz vorzüglichem Programm.
Zum Schluß: (Zum 6. Male) **Circus unter Wasser.**
Neu! Der Rettungsdampfer. Neu!
Ein wirkliches Dampfschiff erscheint auf dem See, um die Rettung
der Verunglückten zu vollbringen.
Eine englische Familie.
Die Direction.

Thomas. Kaisersaal. Thomas.
Sonntag, 19. März 1893.
Grosses fideles humoristisches
CONCERT.
Alles Nähere durch Plakate.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
Hochachtungsvoll
A. Thomas.

Bürgerliches Bräuhaus,
Pilsen (gegründet 1842).
Hierdurch erlauben wir uns anzuzeigen,
dass unser Bier in folgenden Restaurants zum
Ausschank gelangt:
Burg Hohenzollern, W. Borsum,
Restaurant Ernst Böke
und demnächst
Hempel's Hôtel.
Vertreter: Carl Hartmann, Bremen.

Nolle'sche Handelsschule
zu Osnabrück.
Das Sommer-Semester beginnt am 17. April. Die Schule folgt im
Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur sind an Stelle des
lateinischen Unterrichts die Gegenstände der Handelskunde getreten. Die Befrei-
zeugnisse berechtigen zum einj. freiw. Militärdienst. 8 Haupt- und 2 Fach-
lehrer. — 150 Schüler. — Programme gern zu Diensten.
Osnabrück, im März 1893.
Der Director: **Dr. Lindemann.**

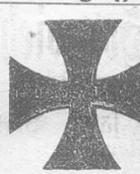
Geschäfts-Eröffnung.
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mich, Banterstraße 11, als
Schneidermeister
etabliert habe. Durch akademische Ausbildung und langjährige prak-
tische Erfahrungen bin ich in der Lage, allen in meinem Fach an
mich gestellten Anforderungen genügen zu können. Um geschätzte
Aufträge bittet
Gustav Schmitt,
Schneidermeister.

**Aerztliche Anerkennung über die Wirkung des
Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres.**
Ich mache Ihnen hierdurch die Mitteilung, daß das Malzbier
für mich von vorzüglicher Wirkung ist; ich habe den Appetit, den ich
durch langwierige Krankheit verloren, trotz meines hohen Alters nach
dem Gebrauch Ihres Malzbieres wiedererlangt, und finde ich dasselbe
für sehr empfehlenswert.
Dr. Bonded, prakt. Arzt in Bored i. P.
Johann Hoff, i. F. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei **Edwig Janssen.**

Panorama
International.
Göterstraße 15, Hochpart.
Diese Woche:
L. Cyclo:
Die neuesten Aufnahmen von
Hamburg und Friedrichsruh
1892.
Entree 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Offiziere des Beurlaubtenstandes.
Sonnenabend, 18. März:
Bahnhof-Restoration.

Gewerbe-Verein.
VI. Winter-Vortrag
Montag, 20. März 1893,
Abends 8 Uhr,
im Kaisersaal.
Herr Dr. Detmer, Professor der
Botanik an der Universität in Genua.
Thema:
Das Seelenleben der Pflanzen.
Kaffeepreis 1 50 Mk.
Der Vorstand des Gewerbevereins.
J. Frielingsdorf.


Krieger-
und
Kampfgenoßen-
Verein
Neuende.
Am Sonnenabend, den 25. d. M.,
Abends 8 Uhr:
**Gesellige Zusammenkunft
mit Damen**
im Vereinslokal.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Buschmann's Restaurant.
Hiermit theile meinen geehrten
Freunden und Gönnern mit, daß
am Sonntag eine neue Sendung
von dem beliebten
Bockbier
zum Ausschank kommt.
Buschmann.

Hinrike Gerdes
August Sauer
Verlobte.
Wilhelmshaven. Kiel.

Henriette Steenus
August Wendtlandt
Verlobte.
Wesbaden. Wilhelmshaven.
16. März 1893.

Todes-Anzeige.
Dienstag früh starb unsere liebe-
volle, treuherzige Schwester und
Schwägerin
Margarethe Quathamer.
Dieses bringen tiefbetrubt zur
Anzeige
Emil Neumann u. Frau.
Die Beerdigung findet am Sonn-
abend, den 18. März, Nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause,
Werftstraße 20, aus statt.

Dankfagung.
Vom Grabe meiner lieben Frau und
meiner 8 Kinder treuherzigen Mutter
zurückgekehrt, sage ich allen denen, die
ihr das letzte Geleit gegeben und ihren
Sarg so schön mit Kränzen schmückten
und Denjenigen, die mir in meinen
schweren Tagen so hilfreich zur Seite
standen, sowie dem Herrn Pastor
Trentepohl für seine trostreichen Worte
am Grabe meinen herzlichsten Dank.
Rüsterfel, 17. März 1893.
G. Gerdes.